

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

42. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 20. October 1836.

Der Tokaier.

Der Tokaier, der König aller europäischen Weine, wächst nicht nur bei dem Orte Tokai, von dem er seinen Namen erhalten hat, sondern auch in der Umgegend. Obwohl der eigentliche Tokaier-Berg bis zu einer Höhe von 250 Fuß mit Reben bebaut ist, so erzeugt doch nur der, zum Theil noch Tarczal gehörende, einzeln liegende, kleine Hügel Mézes-Male die erste Sorte. Hegyallya ist der eigentliche landesübliche Name für dieses edle Weingebirge, eine Trachyt- und Porphyr-Gruppe. Der größte Theil der Weinberge ist Krongut. Die größten Privateigentümer sind der Fürst Brezzenheim, der seine Besitzungen bei Sáros-Patak hat, und die Herren v. Sirmay, welche bei Toktsva und Erdbbénye ansässig sind. Der Rest ist in kleinen Parzellen unter Privatleute vertheilt.

Der ganze Ertrag des Tokaiergebirges übersteigt in guten Jahren nicht 400,000 Eimer. Als den Vater des hiesigen Weinbaues kann man den König Bela IV. betrachten, der italienische Kolonisten nach Tokai kommen ließ. Schon im Jahr 1351 trug der Zehnte dem Bisthum Erlau 10,000 Dukaten ein. Man zählt gegenwärtig elf vorzügliche Reben-Arten, unter denen die edelste und die beste, Trockenbeeren zum Ausbruch liefernde, die ursprünglich italienische Formint-Traube ist. Nach ihr kommen die zarte Gohér-, die französische (ächte Champagner-) weiße Traube, Fejér szőlő,
die

die am häufigsten gepflanzt wird, sodann die ausdauernde, sehr beliebte Ballasent, und zuletzt die besonders edle Harslevelü oder lindenblättrige Traube. Der Tokaier Wein verdankt seine Güte der äußerst emsigen Pflege, dem sorgfältigen Sortiren der Traube, ganz besonders aber der späten Lese, indem man gewöhnlich erst am 28. October, ja in den freien Weingärten noch später zu lesen anfängt.

Man bereitet drei Weingattungen. Die Trockenbeeren werden zuerst in besondere Gefäße gesammelt und der Saft, welcher, durch die eigene Schwere der Trauben ausgepreßt, abfließt, giebt die Essenz. Dann wird guter Most darauf geschüttet und die Trauben werden ausgetreten, wodurch der Ausbruch zweiter Klasse entsteht. Endlich wird noch einmal gewöhnlicher Most aufgeschüttet und die Mischung ausgepreßt, wodurch man den Maslas erhält. Wenn die Trockenbeeren nicht reichlich genug ausgefallen sind, so bereitet man gar keine Essenz, sondern nur Ausbruch erster Klasse, in welchem man nämlich die wenige Essenz läßt. In guten Jahren bereitet man wohl bis zu 60,000 Eimer davon. — Dieser mühsame Weinbau wird hauptsächlich durch fremde Arbeiter betrieben, da die Bevölkerung von Tokai selbst nicht dazu ausreichen würde. Zu Ende März wandern ganze Schaaren aus den nördlichen Gespanschaften Ungarns, ja selbst aus Gallizien, der Hegyallya zu, gehen dann auf kurze Zeit zur Ernte nach Hause, kehren aber zur Lesezeit wieder zurück. Die Weinlese in der Hegyallya kann man als das eigentliche ungarische Nationalfest betrachten, wozu aus weiter Ferne Gäste herbeiströmen. Der Hauptvereinigungsplatz des Adels ist indeß nicht Tokai selbst, sondern der Marktort Maada, zwischen Tallya und Tarczaj, eine Viertelstunde nördlich von der Straße, der auch als der Hauptort der Hegyallya angesehen werden muß. Zugleich ist aber auch Maada der Börsenplatz des Tokaier Weinhandels, und zu den Bällen, welche dort in der Wein-



Weinlese gegeben werden, finden sich oft 7 bis 800 Gäste ein.

Chronik der Stadt Halle.

Am 21. Sonnt. n. Trin. (23. Oct.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Sonntag den 23. Oct. nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiac. Prof. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diac. Dr. Ködiger. Allg. Beichte, Sonnab. d. 22. Oct. um 2 Uhr, Derselbe.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Ziemann.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 18. October 1856.

Weizen	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	2	„	6	„	—	1	„	3	„	9	„
Gerste	—	„	28	„	9	„	—	1	„	—	„	—	„
Hafer	—	„	16	„	3	„	—	—	„	21	„	3	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt-

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß der zu Entrichtung der Kämmerei-Gefälle unter dem Namen: Unpflichten, Erbzinsen, Calandszinsen und Wasserzinsen, Anlage- und Frohngeld, Haussteuer und Hengeld,

festgesetzte Termin der Michaelistag ist und diese benannten Abgaben bis zum Ende des Octobers berichtet werden müssen. Nach Ablauf dieser Zeit haben die Säumigen unangenehme Erinnerungen zu erwarten.

Halle, den 15. September 1836.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Justizcommissar Licht zu Berlin. 2) An Hrn. General-Gouverneur v. Mülling zu Berlin.
- 3) An Hrn. Bau-Cleven Freymuth zu Berlin. 4) An den Kleidermacher Ernst Fröhlich zu Frankfurt.
- 5) An Hrn. Justizcommissar Niewandt zu Hannover. 6) An Hrn. Julius Pfahn zu Meissen. 7) An Hrn. Candidat Pabst zu Oschersleben. 8) An Hrn. Prediger Grafenhain zu Pansfelde. 9) An Hrn. Lehrer Meißig zu Pettstädt. 10) An Meister Bauer zu Suhls.
- 11) An Hrn. Candidat Bernicke zu Trieflag. 12) An Hrn. Controleur Rosenthal zu Zeitz.

Halle, den 18. October 1836.

Königliches Postamt.

In Abwesenheit des Post-Directors.

Meißner.

Mit kleinen guten Heringen bin ich jetzt wieder versehen, à Stück 2 bis 6 Spf.

G. Goldschmidt.

Fortwährend kauft im Einzelnen und Ganzen Thierknochen à Centner 16 Sgr.

Zohlmorgen, Märkerstraße Nr. 405.

Anzeige für das hochgeehrte Publikum in Halle.

Die seit 1834 hier in Berlin erscheinende Zeitschrift:

„das erste vaterländische Pfennigblatt“

hat sich bereits in vielen Städten des In- und Auslands Freunde und Gönner erworben, und soll nunmehr auch in Halle verbreitet werden.

Der Pränumerationspreis, darauf beträgt 3 Silbergroschen.

NB. Hierfür giebt es allmonatlich 30 Nummern in

Octav und einen saubern Kupferstich in Quart.

Herr W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 716, wird für obiges Blatt Subscribenten sammeln lassen, und den hochgeehrten Abonnenten daselbst die Blätter übrigens kostenfrei in die Wohnung liefern.

Berlin, im October 1836.

Die Hauptexpedition

des ersten vaterländischen Pfennigblatts.

Hierdurch erlaube ich mir, ergebenst anzuzeigen, daß, außer dem Hallischen und Quedlinburger Volkskalender für das Jahr 1837, auch der bekannte Berliner von Gubig herausgegebene bei mir zu dem Preise von $12\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben ist. Derselbe ist wegen seiner netten Ausstattung und der darin befindlichen 120 wirklich schönen Holzschnitte ganz besonders zu empfehlen. Halle, den 18. October 1836.

E. Anton.

Sahnkäse und Limburger ist frisch angekommen, auch kann etwas frisches Pflaumenmus in Pfunden und in 2 und 3 Kannen, Töpfen abgelassen werden auf dem Erddel Nr. 771.

Kaleb.

Die obere Etage meines Hauses ist sofort zu vermietten und zu beziehen.

Kauzigsch, Wundarzt.

Großer Schlamm Nr. 974.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist gleich zu vermietten, Glaucha, Taubengasse Nr. 1777 bei

Hartier.

Strahl, Moritz, (Dr.) Kurzgefaßte Belehrung über Krämpfe und eingewurzelte Unterleibsbeschwerden, 2te mit Krankheitsbildern stark vermehrte Auflage. Preis 17½ Sgr.

Die 1ste Auflage dieser vortrefflichen Volksschrift ist in 6 Monaten vergriffen worden. Die Ansichten, welche der Verfasser über die genannten Krankheiten in dieser Schrift entwickelt hat, sind so überraschend wahr und zugleich so faßlich und anziehend vorgetragen, daß sie sogar den Laien in den Stand setzen, einen richtigen Maasstab für die Beurtheilung seiner dunklen Leiden zu gewinnen. Diese 2te Auflage hat der berühmte Verfasser durch äußerst treffende, aus der Fülle seiner Erfahrung nach dem Leben gezeichnete Krankheitsbilder bereichert, durch welche dem Kranken ein unverkennbares naturgetreues Spiegelbild vorgehalten wird. Treffliche Bemerkungen über die wichtigsten Krankheitsursachen erhöhen die Brauchbarkeit dieser Schrift.

Vorräthig in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Für Volksschullehrer.

Bei G. Vasse ist so eben erschienen:

Hülfsbuch zur Erklärung der

Sonn- und Festtags- Episteln.

Für Volksschullehrer. Von E. Hildebrandt. 8.
Preis 15 Sgr.

Der Hr. Verfasser liefert hier wiederum ein für den Volksschullehrer, besonders für den auf dem Lande, höchst praktisches Lehrmittel, welches sich zugleich an seine frühere Schrift: „Hülfsbuch zur Erklärung der Sonn- und Festtags- Evangelien“ in innerer und äußerer Form anreihet, und sich einer eben so günstigen Aufnahme zu erfreuen haben dürfte.

Vorräthig in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Etablissemant.

Den geehrten hiesigen und auswärtigen Herrschaften beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich ein neu etablirtes und vollständig assortirtes Schnittwaaren-Geschäft eröffnet habe. Durch reelle Bedienung und möglichst billige Preise werde ich jederzeit den Wünschen meiner verehrten Abkäufer zu entsprechen mich bestreben, und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Halle, den 13. October 1836.

S. M. Friedländer.

Kleinschmieden und große Schlamm-Ecke.

Weisse Waaren aller Arten und in allen Breiten bei

S. M. Friedländer. Kleinschmieden.

Die neuesten Westen und Herrenhals-tücher in großer Auswahl bei

S. M. Friedländer.

Spitzengrund, Rosentüll und Tüllstreifen in allen Breiten bei

S. M. Friedländer.

Gesundheits- und Hemdenflanelle in allen Qualitäten und Breiten bei

S. M. Friedländer.

Die Wattenfabrik Brüderstraße und große Steinstraße beim Tischlermeister Herrn Rathke, wie auch im Scharngebäude, empfiehlt sich mit allen Sorten Doppelwatten zum billigsten Preis.

Die Wattenfabrik, große Ulrichsstraße im Faberschen Hause und kleiner Berlin Nr. 414, empfiehlt sich mit allen Sorten Watten zum billigsten Preise.

Ordinaire und feine Waschwämme, als auch schön gebleichte, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Anislakrizen empfiehlt S. A. Hering.

Sehr gute Hefen sind im schwarzen Adler vor dem Steinhore zu bekommen bei Wittve Lauffert.



Der weitern Verbreitung des Gerüchts, als ob der Unterzeichnete bei Anfertigung eines im Courier zur Feier des 15. Octobers angekündigten großen Luftfeuerwerks von hier noch nicht gesehener Ausdehnung, theilhaftig gewesen wäre, findet sich derselbe aus begreiflichen Gründen veranlaßt, hier mit dem Bemerkten zu begegnen, daß er seither nur bei dem im Laufe dieses Sommers in Diemitz abgebrannten brillanten Feuerwerke interessirt war. Dr. Netto. (Bruno'swarte.)

Concession zur Anfertigung schriftlicher außergerichtlicher Aufsätze, als Eingaben, Bittschriften u. für Andere, hat, in Bezug der Annonce Herrn M. Louis, patriot. Wochenblatt 42. Stück 1. Beilage, ebenfalls Bernstorff, Märkerstraße Nr. 404.

Zephyrwohle in den schönsten Farben das Loth 4 Sgr., Glanzfüllwohle, Cannava's und Strickmuster zu erniedrigten Preisen bei
K. A. Spieß.

Da ich einen sehr bedeutenden Transport Nüßenswalder Neunaugen erhalten habe, so kann ich selbige zu dem gewiß billigen Preis von 1 Sgr. bis 1½ Sgr. à St. erlassen, in Schocken bedeutend billiger, so wie auch sehr schöne Dratheringe à St. 1 Sgr.

G. Goldschmidt, Delicateswaarenhändler.

Donnerstag als den 20. Oct. c. Nachmittag 2 Uhr soll vor dem Hause des Herrn Dr. Tieftrunk am kleinen Berlin sub Nr. 414 eine Partie (circa 1½ Ruche) Bruchsteine, wovon die mehresten Sandsteine sind, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige einladet

G. Wächter.

Sonntag und Montag den 23. und 24. Octbr. wird die Kirmes mit Musik und Tanz gehalten, wozu ich ergebenst einlade. Thusius in Dölan.

☞ Sonntag und Montag wird die Nachkirmes mit Musik und Tanz bei Koppe in Passendorf gefeiert.